

Bericht über die Tagung des India Consortium, Paris, 19./20. September 1991

Vorsitz:	A. Karosmanoglu
Indische Delegation:	S.P. Shukla, Finanzsektor
Schweizerische Delegation:	J.-D. Gerber, BAWI; S. Chapatte, DEH
Teilnehmer:	14 Delegationen (inkl. EG), multilaterale Organisationen, 2 Beobachter

Das Wichtigste

Das Wirtschaftsprogramm Indiens wurde von allen Anwesenden als einschneidend, drastisch und - unter der Bedingung, dass weitere Reformen vorgenommen werden - als erfolgversprechend eingestuft. Das Land hat in den letzten drei Monaten mehr Reformen eingeleitet als in den letzten 10 Jahren¹.

- Indien wird die Anpassungen nur vornehmen können, wenn die internen Massnahmen durch eine Aussenfinanzierung ergänzt wird. Die Delegationen verpflichteten sich, im Fiskaljahr 1991/92 6,7 Mia Dollar (1990/91 6,3 Mia) zugunsten Indiens bereitzustellen, was genügen sollte, die externe Finanzierungslücke vorerst zu stopfen. 4,5 Mia

1. Zur Wirtschaftslage und zu den eingeleiteten Reformen vgl.:

- IBRD, IN 91-2 India Consortium, August 19, 1991
- Die Wirtschaftssituation in Indien, Bericht der schweizerischen Botschaft in New Delhi, 11. September 1991 (AM/ZK)
- India Consortium Meeting, Bericht des Programmkoordinators L. Gay in Indien, 2. September 1991
- Inde: économie, OFAEE, 12. September 1991

werden von multilateralen Institutionen (ohne IMF), 2,2 Mia von bilateraler Seite aufgebracht.

- Alle Gläubiger sind aufgerufen, ihre Verpflichtungen rasch in Auszahlungen zu konkretisieren. Von den 6,7 Mia Dollar stellen 2,3 Mia (1,6 Mia multilateral, 0,7 Mia bilateral) kurzfristig abrufbares Kapital dar². Indien ist aufgefordert, endlich seine ausufernde Bürokratie einzudämmen und die beträchtlichen Mittel in der ODA-Pipeline rasch zu mobilisieren.
- Kernpunkt des Strukturanpassungsprogramms ist die Stabilisierung der Makroökonomie (restriktive Geldpolitik, Reduktion der Subventionen zur Herstellung eines tragbaren Budgetdefizits) und die Fiskalpolitik (Reduktion der Abhängigkeit der Fiskaleinnahmen von den Zöllen).
- Hauptschwierigkeit des Programms bildet die Reform der Handelspolitik. Quantitative Importrestriktionen für Kapitalgüter wurden zwar fallengelassen, Indien bleibt aber ein Zollhochland. Zollsenkungen können erst erfolgen, wenn anderweitige Einnahmequellen angezapft werden. Bis diese zum Fliessen kommen, werden die Ausfälle durch externe Mittel gestopft werden müssen. Sofern Indien die vorgesehenen Reformen konsequent durchführt, sind die multilateralen und bilateralen Gläubiger bereit, weitere Finanzmittel im Rahmen einer Zahlungsbilanzhilfe bereitzustellen. Sie sind ferner aufgerufen, die Exportfinanzierungen und Exportrisikogarantien aufrechtzuerhalten. Der Umstand, dass Indien bisher auch unter schwierigsten Umständen all seinen internationalen Finanzverpflichtungen nachgekommen ist, namentlich auch durch den Verkauf von Goldreserven, sollte honoriert werden.

2. Der Löwenanteil der sofort verfügbaren bilateralen Finanzleistungen wird wiederum Japan erbringen (369 Mio \$), gefolgt von Deutschland (142 Mio \$), Grossbritannien (51 Mio), Frankreich (26 Mio), USA (25 Mio) und der Schweiz (23,8 Mio) noch vor Schweden (16 Mio).

- Der indische Delegierte Shukla deckte schonungslos die kritische makroökonomische Lage seines Landes auf und beschrieb in realistischer Weise die wirtschaftlichen Konsequenzen, welche in das drastische Wirtschaftsprogramm ausmündeten. Viel weniger beeindruckend waren hingegen seine Antworten auf die mit Insistenz gestellte Forderung der Delegationen, dass das Anpassungsprogramm nicht einseitig zulasten der armen Bevölkerungsschichten gehen darf. Das Ausbildungs- und Gesundheitswesen sollte - wie vor Jahren in Indonesien erfolgreich demonstriert - von den Subventionskürzungen nur sehr beschränkt betroffen werden. Die Militärausgaben (1990/91: 3,1 % des BSP; 1991/92: 2,8 % des BSP) sind noch weiter zugunsten der produktiven Sektoren und des Sozialwesens zu verringern. Zahlreiche Gläubiger (inkl. IMF und Weltbank) machen einen direkten "link" zwischen Gewährung neuer externer Finanzmittel, Militärausgaben und "safty net".

- Mit Genugtuung wurden die Aenderungen in der Investitionsgesetzgebung und die Anstrengungen zur Privatisierung aufgenommen. Auslandsinvestitionen mit Mehrheitsbeteiligung (bis zu 51 %) sind seit kurzem möglich. IBM, Mitsubishi und andere Konzerne sind bereits neu in den indischen Markt eingestiegen, was den Erfolg der Reform unterstreicht. Indien ist aufgefordert, den eingeschlagenen Weg durch noch weitergehende Liberalisierungen zu verbreitern, vor allem auch durch eine Aufhebung der noch bestehenden Restriktionen im Bereich der dauerhaften Konsumgüterindustrie und durch eine grundlegende Reform im Finanzsektor, namentlich durch die Privatisierung der staatlichen Banken (der indische Vertreter kündigte an, dass der mit der Finanzsektorreform beauftragte Regierungsausschuss seine Vorschläge im November 1991 veröffentlichen werde).

- Als ungenügend wurden die halbherzigen Massnahmen Indiens im Elektrizitätsbereich bezeichnet. Die Elektrizitätspreise in zahlreichen Gliedstaaten sind völlig unrealistisch, führen zu einer enormen Energieverschwendung und verunmöglichen gewinnbringende Investitionen in diesem Bereich.

- Die schweizerische Delegation gab zwei Erklärungen ab: über das indische Wirtschaftsprogramm und über die zukünftigen Entwicklungshilfeleistungen (vgl. Beilage).

S. Chappatte/J.-D. Gerber

Beilagen: Erklärungen der schweizerischen Delegation

India Consortium

Paris, September 19/20, 1991

Elements of the Statement by Switzerland

- Expression of thanks for the opportunity to present Swiss views about economic developments in India.
- Indian Government has taken bold steps with a view of re-establishing foundations of economic growth: (e.g. efforts to reduce budget deficit particularly through reduction of subsidies and military expenditures, promotion of foreign investments, privatisation, abolition of certain quantitative restrictions).
- Commend Indian Government for having taken these measures. They sure move in the right direction. Further undertakings are necessary if imbalances are to be corrected. To this end, India needs strong support from the international community, not only in words, but also in deeds (pledging tomorrow).
- Reference to sovereign right of India to determine its own economic policy. Support of multilateral institutions and bilateral donors will be commensurate to India's efforts to liberalizing its economy. Making room for private initiative will also attract foreign investments.
- Competition among developing countries and Eastern Europe to attract external financial resources and investments has tremendously increased. India is in a comparatively advantageous position:

- Has an excellent record in debt servicing; has met all international payments obligation even in very difficult times.
- Economic situation is serious but not catastrophic. Government has taken steps to address problems before difficulties have affected large parts of population (GDP growth still relatively high).
- Note in particular measures in two sectors: Trade and investments.
 - Trade: Priority is given to reduce quantitative restrictions. Only few tariff reductions have taken place, although India has one of the highest tariff protection in the world. Express hope that India will persevere. Opportunity of Uruguay Round should be seized to negotiate bilateral tariff concessions which will also promote India's exports.
 - Investment: Foreign Investments beyond 50 % are now possible. 51 % rule has already impact: US and Japanese investors (IBM, Misubishi) are already rushing in, Europe will follow. Reform of financial sector (liberalizing certain interest rates, strengthening banks' capital structure) will also have impact on investment climate.
- Increasing of the "efficiency of financial intermediation" should also give due emphasis to the development of rural financial markets (mention in this respect National Bank for Agriculture and Rural Development NABARD). These particular institutions should not be judged by efficiency criteria alone. Availability of banking services in rural areas is crucial to further development of agriculture and rural industry.
- Agriculture remains a pillar of Indian economy. Expansion of irrigated agriculture seems to be reaching its limits. More emphasis could be given to exploit still largely un-taped production potential in dry land agriculture and waste land development.
- Conclude with two remarks:

- Reiterate on one hand Swiss readiness to participate in the financing of adjustment efforts thereby filling the financial gap hampering Indian adjustment progress. But draw attention on other hand to fact that Indian Government has to make necessary efforts to increase speed of disbursements; bureaucracy is overwhelming, pipeline of foreign commitments is relatively long.
- Successful examples of adjustment policies (Indonesia, Malaysia) show that adjustment calls for a program of poverty alleviation. Poverty affects more than 300 million people. Budget restraints are likely to weigh heavily on people still grappling with poverty. Stress the importance that the planned National Renewal Fund provides an effective safety net for the people adversely affected by structural reforms.

India ConsortiumParis, September 19/20, 1991Statement on aid indication by Switzerland

Monsieur le Président,

L'Inde a toujours été et restera un des plus importants partenaires de la Suisse en matière de coopération au développement. Notre programme est composé de deux parties bien distinctes:

La première est un programme de coopération technique et financière octroyée sous la forme de contributions non-liées, à titre non-remboursable, contributions qui se monteront vraisemblablement cette année à 35 mio de francs (env. 23 mio de dollars). Il s'agit là de déboursements qui dépendent du rythme d'exécution des projets et qui sont d'ailleurs en augmentation constante ces dernières années. Les contributions suisses couvrent une partie importante des coûts locaux des projets de coopération technique et financière.

Le programme entend contribuer à éliminer la pauvreté, à créer des emplois, à favoriser un transfert de connaissances et à renforcer les organisations partenaires (gouvernementales, mais aussi non-gouvernementales) dans les secteurs de

- l'agriculture en zone sèche,
- l'élevage et l'économie laitière,
- la petite industrie rurale,
- le développement des ressources humaines, en priorité la formation professionnelle et de cadres et la recherche appliquée.

La deuxième partie du programme indo-suisse de coopération au développement est l'octroi de financement mixte à l'Inde.

Il y a tout d'abord lieu de mentionner ici que la tranche publique de 40 mio de francs (ou env. 26 mio de dollars) du crédit mixte octroyé à l'Inde au milieu des années 80 va être transformé en don durant l'année fiscale en cours.

En outre, l'année 1991 a marqué la signature d'un nouveau crédit-mixte d'un montant de 100 mio de francs (66 mio de dollars) qui se compose d'une tranche publique de 40 mio de francs (26 mio de dollars) accordée sous forme de contribution non-remboursable et d'une tranche bancaire de 60 mio de francs (40 mio de dollars). Lors des négociations, une liste de projets a été établie concernant des investissements dans les domaines des transports, des télécommunications, de l'énergie, de l'environnement aussi que dans le secteur industriel, une

- 2 -

partie du crédit a à nouveau été réservée à des projets du secteur privé. Le crédit mixte peut être déboursé rapidement, si le gouvernement indien le désire et le manifeste par la présentation de bons projets.

D'une manière générale la collaboration avec l'Inde est jugée très satisfaisante et nous sommes certains qu'elle continuera à l'être à l'avenir.

1.8/16-12(1) Indien

DIREKTION FÜR ENTWICKLUNGS-
ZUSAMMENARBEIT UND HUMANITÄRE
HILFE

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT
Dienst für Entwicklungsfragen

Indien 861.5 - gjd/hue

Bern, 23. September 1991

Bericht über die Tagung des India Consortium

Paris, 19./20. September 1991

Geht an: - DEH: WM, GI, CL, HRO, CH, HD *bereitsverteilt, 27.09.91 / STK*
 - BAWI: blf, jek, gir, imb, jag, was, kum, sca, red, obr, hae, fon, std
 - Schweizerische Botschaft, New, Delhi
 - Schweizerische Botschaft, Washington
 - Schweizerische Delegation bei der OECD, Paris
 - Schweizerische Delegation, Genf

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Beilage finden Sie unseren Bericht über die Tagung des Konsortiums "Indien" in Paris vom 19./20. September 1991. Dieses Treffen war die erste multilaterale Ueberprüfung des neuen drastischen Wirtschaftsprogramms, dieses 833 Mio Einwohner zählenden Landes. Etliche bisher als "heilige Kühe" geltende Eckpfeiler der indischen Wirtschaftsgesetzgebung werden endlich auf dem Altar der Marktwirtschaft geopfert, und Indien öffnet sich im Zug der nicht aufzuhaltenden Neuerungen auch ausländischen Investitionen, die Mehrheitsbeteiligungen anstreben können.

Es sei an dieser Stelle ausdrücklich der schweizerischen Botschaft und dem Koordinationsbüro in Delhi für ihre beispielhafte Berichterstattung im Hinblick auf das Treffen in Paris gedankt. Ihre Beiträge haben es uns wesentlich erleichtert, die Wirtschaftslage und das komplexe neue Wirtschaftsprogramm Indiens zu überblicken.

Für die DEH:

Für das BAWI:

S. Chappatte
S. Chappatte

J.-D. Gerber
J.-D. Gerber

Beilage erwähnt

DG 27. Sep. 91 - 12